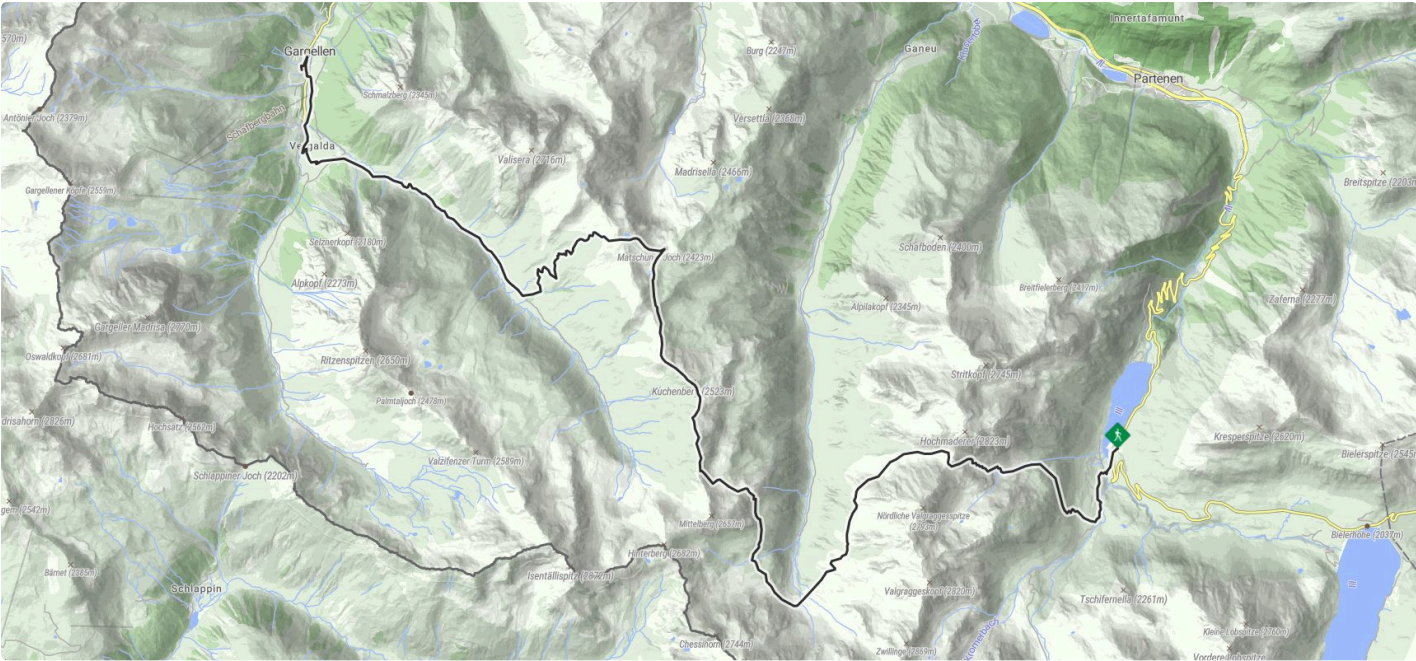


Vom Vermuntsee nach Gargellen

SCHWER



Tourbeschreibung

Vermuntsee - Hochmadererjoch - Tübinger Hütte - Vergaldaalpe - Vergaldatal - Zentrum Gargellen

Kirche Hl. Magdalena, Gargellen

Über das Schlappiner Joch gelangten einst nicht nur Wein und Handelsgüter ins Montafon. Während des Dreissigjährigen Krieges, der in der Silvretta-Region aus einstigen Nachbarn politische und konfessionelle Gegner machte, kamen 1622 die Prättigauer in feindlicher Absicht nach Gargellen. Sie verwüsteten das Kirchlein, das erst gerade erbaut und geweiht worden war. Umgekehrt zogen auch die Montafoner über die Pässe und Jöcher, um im Prättigau brandzuschütten.

Wie komplex die Glaubens- und Machtverhältnisse im 17. Jahrhundert waren, zeigt sich auch daran, dass die nach der Zerstörung von 1622 neu errichtete Kirche von Gargellen 1644 vom Churer Bischof Johann VI. geweiht wurde. Für die Kirchen- und Altarweihe musste der Bischof durch reformierte Landstriche anreisen, selbst die Stadt Chur war damals schon reformiert. Auch das Prättigau hatte sich zum neuen Glauben bekannt, stand aber immer noch unter habsburgischer und somit katholischer Herrschaft.

Trotz all der machtpolitischen und konfessionellen Wirren während ihrer Entstehungszeit, weist die Kirche von Gargellen heute eine erstaunlich reichhaltige Ausstattung auf: Bereits fünf Jahre nach der bischöflichen Kirchenweihe schuf David Bertle, wohl ein Vorläufer der berühmten Montafoner Künstlerfamilie Bertle, den volkstümlichen Sebastiansaltar, der heute als rechter Seitenaltar dient. Der linke Seitenaltar stammt aus dem späten 17. Jahrhundert – und ursprünglich aus Lech am Arlberg. Der Altar wurde im späten 18. Jahrhundert, als die Kirche ihren barocken Zwiebelturm erhielt, nach Gargellen gebracht. Der Hauptaltar schliesslich stammt von 1906, das neuromanische Werk weist aber mit der Hl. Magdalena und dem Hl. Martin noch zwei Figuren aus spätmittelalterlicher Zeit auf.

Gargellen hat zudem mit der Fideliskapelle einen weiteren malerischen Sakralbau, der allerdings einen weniger schönen Hintergrund hat. Geweiht ist die Kirche dem hl. Fidelis von Sigmaringen, der im Prättigau missionierte und nach einer Predigt 1622 gewaltsam ums Leben gekommen ist.

 08:48 h Dauer	 21,7 km Länge
 2527 m Höchstster Punkt	 1412 m Tiefster Punkt
 1456 hm Aufstieg	 1798 hm Abstieg

Start

Ziel

Routentyp

Schwierigkeit

Vermuntsee

Gargellen

Wanderung

● Schwer

Höhenprofil



Kondition

Technik

Schwierigkeit

Erlebnis

Landschaft

Beste Jahreszeit

JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN
☐	☐	☐	☐	☐	☒
JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
☒	☒	☒	☒	☐	☐

Anreise zum Ausgangspunkt

Die **Silvretta-Hochalpenstraße** ist voraussichtlich bis Sommer 2030 gesperrt. Die Bielerhöhe erreichst Du im Sommer aus dem Montafon daher nicht mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln über die Hochalpenstraße, sondern ab Partenen mit der **Vermuntbahn** und dem anschließenden **Tunnelbus**.

Weitere Information findest Du [hier](#).

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Mit dem Landbus Montafon und der Montafonerbahn bist Du im Tal bequem und flexibel unterwegs. Bahn und Bus verbinden die Ortschaften regelmäßig, je nach Strecke im Halb- oder Stundentakt. Passende Verbindungen findest Du in der [cleVVVer mobil Fahrplan-App](#). Die nächste Haltestelle ist „**Partenen Bergbahnen Talstation**“. Von dort erreichst Du die Talstation der Vermuntbahn in wenigen Gehminuten.

Mit dem Auto

Mit dem Auto fährst Du bis nach Partenen zu den Talstationen der **Vermuntbahn** bzw. **Tafamuntbahn**. Die beiden Talstationen liegen nur wenige Gehminuten voneinander entfernt. Parkmöglichkeiten befinden sich im Bereich der Talstationen. Da sich die Parkplatzsituation aufgrund von Bauarbeiten ändern kann, beachte bitte die aktuelle Beschilderung vor Ort und informiere Dich vorab über die verfügbaren Parkplätze.

Wegbeschreibung

Vom Ausgangspunkt der Tour, dem Vermuntsee, führt uns der Weg durch das Maderer Täli in Richtung Hochmaderer (2.823 m). Von der Spitze führen uns einfache Kletterpassagen über die Westseite hinab. Hier ist unbedingt Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. Der Weg führt über wenig steile, felsdurchsetzte Hänge und über grobes Blockwerk in Richtung Tübinger Hütte. Von hier führt uns der Weg über das Mittelbergjöchli und das Vergaldner Jöchli (2.515 m), weiter in Richtung Matschuner Joch, bevor wir durch das Vergaldatal das Zentrum von Gargellen erreichen.

Sicherheitstipps für Wandern in Vorarlberg

EN NOTRUF:

EN 140 - Alpine Notfälle österreichweit

EN 144 - Alpine Notfälle Vorarlberg

EN 112 - Euro-Notruf (funktioniert mit jedem Handy/Netz)

www.vorarlberg.travel/sicherheitstipps
